

BDG-Wissenschaftspreis 2023

Den BDG-Wissenschaftspreis lobt der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde (BDG), die Dachorganisation des Kleingartenwesens in Deutschland, alle vier Jahre aus. Der Preis wird an Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen sowie an Studierende vergeben, die sich fachlich mit dem Kleingartenwesen auseinandersetzen. Prämiert werden wissenschaftliche Arbeiten mit zukunftsweisenden Ideen im Sinne der ökologischen, städtebaulichen und sozialen Funktion von Kleingärten.

Auslobender

Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e.V.

Platanenallee 37,

14050 Berlin

E-Mail: bdg@kleingarten-bund.de

Internet: www.kleingarten-bund.de

Zielsetzung

Der Wissenschaftspreis soll zur stärkeren Präsenz des Themas Kleingärten bei Akademikern in den Bereichen Stadt-, Regional- und Landschaftsplanung führen sowie Stadtentwickler und Planer für das Potenzial, das Kleingärten für die grüne Infrastruktur haben, sensibilisieren. Der BDG möchte Ideen und innovative Ansätze auszeichnen, die Kleingärten in vorbildhafter Weise in Projekte zur Erhaltung der Umwelt, zur Stabilisierung des Sozialgefüges und damit zur Lebensqualität in Städten und Gemeinden einbinden.



Besonderes Anliegen ist es, solche Arbeiten und Projekte auszuzeichnen, die eine Vorbildwirkung für grüne und soziale Stadtentwicklung besitzen und zur modernen Entwicklung grüner Infrastruktur beitragen. Der Wettbewerb soll neue Impulse für das Thema Kleingärten und Stadtgrün in den relevanten Fachdisziplinen und deren praktischen Realisierung generieren.

Themen

Nicht nur der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde und seine Mitglieder stehen in Deutschland vor sehr unterschiedlichen Herausforderungen bei der Sicherung und Entwicklung eines zukunftsfähigen Kleingartenwesens. Auch die weiteren nationalen Verbände des Office International du Coin de Terre et des Jardins Familiaux – der mit über drei Millionen Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern größten europäischen Freizeitgärtnerorganisation – wollen Kleingärten als wichtigen Teil grüner Infrastruktur in Europa sichern, qualifizieren und weiterentwickeln. In diesem Prozess sind nicht nur Politik und Verwaltung gefragt, sondern auch Stadtentwickler und Planer.

Für den Preis in Frage kommen daher Arbeiten, die dazu geeignet sind, zu einer bedarfsgerechten Weiterentwicklung des Bestands an Kleingärten beizutragen bzw. empirisch den Wert von Kleingartenanlagen für Umwelt und/oder Gesellschaft zu ermitteln.

Es sollte sich dabei um Arbeiten aus dem Bereich der (Fach-)Hochschulen und Universitäten handeln, deren Thema sich im weitesten Sinne mit der Rolle von Kleingärten in Europa für die Stadt-, Regional- und Landschaftsplanung befasst. Die Arbeiten sollen – in weitem Rahmen – die Bedeutung von Kleingartenanlagen für eine nachhaltige und grüne Stadt- und Landschaftsentwicklung herausstellen. Sie sollen verdeutlichen, in welchem Maß Kleingärten in der Zukunftsgestaltung der Städte und Gemeinden eine Rolle spielen können und wie Kleingärtnerinnen und Kleingärtner als lokale Akteure zu einer ökologisch und sozial nachhaltigen Stadt- und Landschaftsentwicklung beitragen können.

Themenschwerpunkte können innovative Ansätze für den Aus-, Auf- und Umbau von Kleingartenanlagen sein, zum Beispiel:

- Maßnahmenbeschreibungen zur Anpassung an sich ändernde Nachfrageentwicklungen,
- Konzepte und Projekte mit innovativen Ansätzen zur Sicherung bereits bestehender Anlagen – eventuell durch ökologische Aufwertung und somit Anerkennung als Ausgleichsflächen,
- innovative Nutzungsformen von und für Kleingärten unter Beachtung der Vorgaben des Bundeskleingartengesetzes.

Formal zielt der Wettbewerb auf Arbeiten, die Gewähr dafür bieten, auch innerhalb ihres Fachbereichs auf Anerkennung und Interesse zu stoßen. Die Bandbreite reicht hier von qualitativ herausragenden Seminar- und Bachelor-Arbeiten über Masterarbeiten bis hin zu Dissertationen. Auch wissenschaftliche Publikationen in englischer Sprache können eingereicht werden. Der Entstehungs- bzw. Veröffentlichungszeitraum ist auf 2019 bis 2023 begrenzt.

Vorschlagsberechtigung

Vorschlagsberechtigt sind Institutionen, Wissenschaftsteams, Studierendenteams, Autorenkollektive, deren Herausgeber oder Einzelpersonen – also auch Verfasser und Verfasserinnen selbst.

Bewertung

Nach formaler Prüfung durch die BDG-Geschäftsstelle erfolgt die Bewertung durch eine vom Auslobenden einzusetzende interdisziplinäre Jury.

Allgemeine Bedingungen

Der BDG-Wissenschaftspreis 2023 wird als offener Wettbewerb ausgeschrieben. Die eingereichten Unterlagen können namentlich gekennzeichnet sein.

Einverständniserklärung

Mit der Teilnahme erklären sich die Einreichenden mit der Veröffentlichung und Dokumentation ihrer Arbeiten sowie dem gesamten Inhalt des Verfahrens einverstanden. Es dürfen nur Arbeiten eingereicht werden, deren Urheberrecht bei den Einreichenden selbst liegt oder bei denen eine Einverständniserklärung des Urhebers, der Urheberin vorliegt. Die Einreichenden sichern dem Auslobenden zu, dass das eingereichte Bildmaterial zum Zweck der Preisdokumentation und zur Berichterstattung in Online- und Printmedien genutzt werden darf.

Preise

Für die Auszeichnung der Arbeiten steht der Jury ein Preisgeld in Höhe von insgesamt 5.000 Euro zur Verfügung. Über die Vergabe der Preisgelder entscheidet die Jury.

Geforderte Unterlagen

Reichen Sie Ihre Unterlagen zusammen mit dem Bewerbungsformular in einem Umschlag oder per E-Mail ein:

Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e. V.
Platanenallee 37
14050 Berlin
E-Mail: bdg@kleingarten-bund.de

Einsendeschluss ist am 31. März 2023.

Weitere Infos und die Unterlagen finden Sie hier

<https://www.kleingarten-bund.de/de/bundesverband/BDG-Wissenschaftspreis/>